Morgen-Ausgabe.

# Saale-Zeitung.

Zweiunddreißigster Jahrgang.

**Bezugspreis**
Für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Nr. 6308 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: J. V.: Albert Herling in Halle.

[Fernsprechverbindung Nr. 176.]

**Anzeigen**
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 60 Pf.
Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 331. Halle a. d. Saale, Dienstag den 19. Juli 1898.

## Deutsches Reich.

### Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 18. Juli. Wie telegraphisch aus Drontheim gemeldet wird, fand gestern morgen Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern" statt. Um 1 Uhr nahm der Kaiser mit dem Gefolge das Frühstück in der Villa des Konsuls Jenssen ein. Um 8 Uhr fand das Diner auf dem englischen Flaggschiff „Raleigh" statt. Der Kaiser brachte den Toast auf die Königin Victoria aus, der durch Commodore Poe durch einen Trinkspruch auf den Kaiser erwidert wurde. S. M. verblieb nach dem Diner lange Zeit an Deck des „Raleigh." Heute sollte der Dom besichtigt werden und nachmittags die Abreise erfolgen.

Die Kaiserliche Werft in Kiel erhielt Befehl, sofort nach der Rückkehr der „Hohenzollern" diese in das Dock einzulassen und eine Reihe der vom Kaiser für die Palästinafahrt vorgeschriebenen Arbeiten unverzüglich zu beginnen. Insbesondere handelt es sich um den Einbau eines neuen Schotts zur Vergrößerung der Kohlenbunker.

Auf Wunsch der Kaiserin Friedrich werden der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland, die am 22. Juli die Rückreise von England antreten, zuerst wieder nach Friedrichshof für einige Tage gehen und nicht geraden Wegs nach Kopenhagen fahren.

Der dritte Sohn des Prinzen Albrecht von Preußen, Prinz Friedrich Wilhelm, wird nächsten Montag in Potsdam beim Ersten Garde-Regiment zu Fuß seine militärische praktische Laufbahn beginnen.

Die Besserung im Befinden des Königs von Sachsen ist so weit vorgeschritten, daß der König bereits am Sonnabend einige Stunden im Freien verbringen und gestern zur Familientafel erscheinen konnte. Nach dem Diner ging der König im Schloßgarten spazieren.

Der Finanzminister Dr. von Miquel wird Mitte August in Berlin zurückerwartet. Das Befinden des Ministers ist andauernd günstig.

Der Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein unterzieht gegenwärtig das Ueberschwemmungsgebiet der Spree einer Besichtigung, die mit der geplanten Regulirung der Spree in Zusammenhang stehen soll.

### Centrum und Wahlrecht.

Die „Volks-Ztg." beschuldigte dieser Tage die „Lieber'sche Politik," zur Beseitigung der geheimen Wahl die Hand bieten zu wollen. Das berliner demokratische Blatt erinnerte an die „unreaktionäre Natur" des Centrums, die sich bei dem Zedlitz'schen Schulgesetze, der Umsturzvorlage und der Militärstrafprozeßvorlage „schlagend" bewiesen habe, und fuhr dann wörtlich fort:

Hat man vergessen, daß vor Jahresfrist ein Centrumsblatt, die „Landshuter Ztg.," eine „Korrektur" des bestehenden Wahlrechts durch Erhöhung des wahlfähigen Alters vorschlug, und daß erst jetzt, kurz vor der Reichstagswahl, die ultramontane Presse jenes Blatt desavouirt hat? Hat man vergessen, daß Herr Dr. Lieber Anfang Juni in einer Wahlrede in Montabaur gesagt hat: „Es giebt auch in unserer Partei sehr gewegte Männer, die sagen, das Wahlrecht ist nicht ohne Bedenken. Ich kämpfe gegen diese Männer nicht . . ." In derselben Rede bezeichnete es Herr Dr. Lieber auch als ein „gewagtes Spiel," das Fürst Bismarck mit der Einführung des allgemeinen Wahlrechts getrieben habe. Allerdings versäumte Herr Dr. Lieber nicht, hinzuzufügen, es würde heute ein Verbrechen sein, es dem Volke wieder zu nehmen. Aber immer hat Herr Dr. Lieber bei dieser Gelegenheit nur von dem allgemeinen Wahlrecht, nicht auch von dem geheimen gesprochen.

Es ist wahr, was die „Volksztg." hier anführt, und wahr ist auch sicherlich, daß der rechte Flügel des Centrums nicht für ein Wahlrecht schwärmt, das nicht nur geheim und allgemein, sondern auch gleich ist. Wir glauben aber trotzdem, daß das Centrum sich hüten wird, ein Wahlrecht anzuklieren, das ihm die Kraft einer Volkspartei verleiht. Gewiß hat das Centrum einen „hochentwickelten Geschäftssinn," allein höher kann es nicht steigen, als es gestiegen ist, da es sich rühmen darf, die „regierende Partei" zu sein. Immerhin aber wird man gut thun, aufmerksam den weiteren Gang der „Lieber'schen Politik" zu verfolgen. Die Warnungen der „Volksztg." sind durchaus angebracht. Die charlottenburger „Neue Zeit" bemerkt nach Mittheilungen aus angeblich zuverlässiger Quelle, die Unterhandlungen mit Herrn Dr. Lieber seien auf einem Gute in Schlesien geführt worden, das dem Schwiegersohn des Herrn von Miquel gehöre. Daß insbesondere die schlesischen Centrumsmagnaten für eine Verschlechterung des Wahlrechts zu haben sein würden, klingt durchaus nicht unwahrscheinlich. Herr Lieber hat aber erst bei den letzten Reichstagswahlen seine Gegensätzlichkeit zu der schlesischen Centrumsführung so scharf erkennen lassen, daß es höchst gewagt erscheint, ihn ohne weiteres für Abmachungen haftbar zu machen, die etwa zwischen Centrum und Konservativen in Schlesien stattgefunden haben könnten, zumal bisher nichts davon bekannt geworden ist, daß Herr Dr. Lieber in Schlesien gewesen ist.

### Zu den Handelsvertrags-Verhandlungen.

E. Im Interesse des deutschen Exports hat das Reichsamt des Innern an die Ministerien der sämmtlichen deutschen Bundesstaaten folgende Zuschrift zur weiteren Mittheilung an die betheiligten Kreise gelangen lassen:

„In letzter Zeit ist mehrfach die Bemerkung gemacht worden, daß ein Theil der zahlreich entstandenen deutschen Export-Zeitschriften verletzende Angriffe gegen das konkurrirende Ausland, namentlich England richteten, anstatt sich darauf zu beschränken, die günstige Entwicklung der deutschen Industrie und die Vorzüge deutscher Erzeugnisse in sachlicher Weise hervorzuheben. Ein solches Verfahren ist geeignet, das Ausland zwecklos zu reizen und die feindliche Strömung zu verstärken, infolgedessen aber den Absatz deutscher Industrie-Erzeugnisse zu beeinträchtigen, anstatt zu fördern. Das Auswärtige Amt hat, durch mehrere derartige Beobachtungen veranlaßt, die in Betracht kommenden kaiserlichen Konsulate mit der Weisung versehen, den im Ausland zur Verbreitung gelangenden deutschen Exportzeitschriften ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden, und jedesmal zu berichten, wenn diese Zeitschriften solche Artikel bringen. Daneben dürfte es sich empfehlen, die deutschen Exportfirmen darauf hinzuweisen, daß es in ihrem Interesse liegt, die Exportzeitschriften, denen sie Inserate zuwenden, daraufhin zu kontrolliren, ob sie zweckentsprechend redigirt werden und sich von dem Fehler, das Ausland durch unklige Angriffe unnöthig zu reizen, fern halten."

Die Zuschrift enthält so viel Verständiges, daß die „Deutsche Tagesztg." in Berlin den Erlaß derselben, von der sie etwas gehört hat, anzweifelt, am liebsten das Auswärtige Amt sofort entließe und gegen das Ausland alle möglichen Angriffe „mit Rücksichtslosigkeit" richten möchte, wahrscheinlich, um es durch solche Liebenswürdigkeiten Handelsvertrags-Verhandlungen geneigter zu machen.

### Ein englisches Urtheil über den deutschen Handel.

Aus dem neuesten Bericht des britischen Generalkonsuls zu Berlin theilt die deutsche „Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen" folgende Beurtheilung der deutschen Handelsverhältnisse mit:

Die Kündigung des deutsch-englischen Handelsvertrags sei mit Unrecht in gewissen Kreisen als ein Schlag Englands gegen die Entwicklung des deutschen Außenhandels angesehen worden und habe bedauerlicherweise mit dazu beigetragen, daß jetzt (speziell von agrarischer Seite) darauf hingearbeitet werde, künftig nur kurzfristige Verträge abzuschließen, während doch sattsam bekannt sei, daß eine stetige Entwicklung des Handels abhängig sei von langdauernden Vertragsverbindungen. Es sei jedoch anzunehmen, daß durch die Arbeit sachverständiger Kommissionen die Abfassung des neuen Handelsvertrages zwischen England und Deutschland in einer beide Theile zufriedenstellenden Weise erfolgen werde. Von besonderer Wichtigkeit sei die Haltung Deutschlands gegenüber Kanada. Die Anstrengungen Englands, sich gewisse in ständigem Wachsthum begriffene Märkte für den Absatz seiner Industrie zu sichern, habe Deutschlands Aufmerksamkeit in hohem Grade auf sich gezogen und hier ähnliche Bestrebungen wach gerufen. Wenn man das verflossene Jahr 1897 allgemein als Maximum des wirthschaftlichen Aufschwungs (big-water-mark) angesehen hätte, so eröffneten verschiedene Erscheinungen neuerer Datums die Aussicht, daß das zukünftige ein noch weiteres Wachsthum mit sich bringen würde; von dem Bevorstehen einer rückläufigen Bewegung könne jedenfalls keine Rede sein; nicht in letzter Linie habe die Annahme der Marine-Vorlage in dieser Richtung gewirkt. Ein Beweis dafür, wie große Bedeutung man in Deutschland der künftigen Gestaltung von Handel und Industrie beilege, sei die außerordentliche Fürsorge für das kaufmännische und technische Bildungswesen. Namentlich die weitgehenden Sprachkenntnisse der deutschen Kaufmannskreise seien aller Achtung werth und sicher mit ein Grund für die starke Konkurrenzkraft des deutschen Handels im Ausland.

### Volkswirthschaftliches.

* Die gestern von uns erwähnte Nachricht der „Frkf. Ztg.," daß der russische Finanzminister bereits gewisse Repressivmaßregeln gegen Deutschland zur Anwendung gelangen lasse, scheint, nach der „Nordd.," zum mindesten verfrüht zu sein. Es bestätige sich aber, daß man sich in Rußland über die von den preußischen Behörden erlassenen Verfügungen bezüglich der Art und Weise des Gänsetransports beschwert fühlt und gewisse Repressivmaßregeln in Aussicht genommen habe. Indessen schwebten über diese Angelegenheit noch Verhandlungen und es sei nicht ausgeschlossen, daß diese ein beiderseitig befriedigendes Ergebniß haben werden. Hoffentlich!

* In der Angelegenheit des Schutzes der Bauhandwerker hat die oberbayerische Handels- und Gewerbekammer folgende Vorschläge für ein Reichsgesetz gemacht:

1. Einführung des Befähigungsnachweises für das Bauhandwerk. 2. Schaffung eines den übrigen Hypothekengläubigern vorangehenden dinglichen Vorzugsrechts zu gunsten der Forderung der Bauhandwerker. 3. Erklärung der Bauunternehmer zu Kaufleuten im Sinne des Handelsgesetzbuchs und Auferlegung der Verpflichtung der Buchführung an dieselben. 4. Verschärfung der Strafbestimmungen über den Konkurs. 5. Bestrafung derjenigen, die fingirte Hypotheken eintragen lassen. 6. Obligatorische Eintragung einer Kautionshypothek zu gunsten der Bauhandwerker unmittelbar nach der als Kaufschillingsrest etwa eingetragenen ersten Hypothek und jedenfalls vor der zu gunsten des Bankapitalisten zu bestellenden Hypothek. 7. Persönliche Haftbarerklärung des Bankapitalisten, welcher Geld zu einem Neubau herglebt, neben dem Bauunternehmer dafür, daß die Handwerker, welche Arbeiten zum Bau liefern, aus dem Bankapital befriedigt werden.

* Ein in Hamburg tagender Kongreß der Hafenarbeiter und Binnenschiffer Deutschlands nahm eine Resolution an, welche die Centralisirung aller einschlagenden Branchen behufs gemeinschaftlicher Förderung der Interessen als nothwendig bezeichnet. Ferner wurde eine vom Reichstagsabgeordneten Molkenbuhr empfohlene Resolution auf Einführung staatlicher Hafeninspektoren durch Reichsgesetz einstimmig angenommen.

* Nach einer auf amtlichem Material beruhenden Statistik gab es am 28. Februar 1897 in Preußen 6958 Genossenschaften mit 965,160 Genossen. Zur Richtung Schulze-Delitzsch bekannten sich davon 1019 Genossenschaften und 462,088 Genossen, zur Richtung Offenbach 2228 und 132,129, zur Richtung Raiffeisen 2217 Genossenschaften und 170,013 Genossen.

* Der Verbandstag der sächsischen Konsumvereine, der gestern in Meißen tagte, beschloß, gegen die Umsatzsteuer bei Reichstag und Bundesrath Beschwerde zu erheben, da die Steuer gegen die sächsische Verfassung und die Reichs-Gewerbeordnung verstoße.

### Verwaltung und Rechtspflege.

* Der Kultusminister, der Minister des Innern und der Handelsminister haben eine Verfügung erlassen, um den wirthschaftlichen und gesundheitlichen Gefahren, welche durch die neuerdings immer mehr aufkommenden sog. Schrankdrogisten herbeigeführt werden, wirksam zu begegnen. Danach unterliegen auch die Schrankdrogisten den Vorschriften über Beschränkung der Drogen- und ähnlicher Handlungen vom 1. Februar 1894. Sie sind alle insbesondere auch verpflichtet, den Handel mit Drogen und chemischen Präparaten, welche zu Heilzwecken dienen, der zuständigen Behörde anzumelden. Ergiebt die Besichtigung, daß die Handhabung des Gewerbebetriebes Leben oder Gesundheit von Menschen gefährdet — so ist der Handel zu untersagen. Durch scharfe Kontrolle der Erfüllung der Anzeigepflicht, durch häufige und unerwartete eingehende Besichtigungen seitens der berufenen sachverständigen Personen, sowie durch Untersagung des Gewerbebetriebes in jedem Falle, in dem Leben oder Gesundheit von Menschen durch die Art der Ausübung des Betriebes gefährdet werden, würde es voraussichtlich gelingen, die Ausschreitungen der Schrankdrogisten und ihrer Lieferanten zu verhüten.

* Für die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage hat der Oberpräsident der Provinz Brandenburg wieder eine neue Polizeiverordnung erlassen, durch welche die am 5. Oktober 1896 in Kraft getretene Verordnung in einer Reihe von Punkten abgeändert und theils gemildert, theils aber auch wesentlich verschärft wird. So wird für die Provinz Brandenburg bestimmt, daß das mit störendem Geräusch oder Aufsehen verbundene Fortschaffen von Sachen auf den öffentlichen Straßen und Plätzen „in geschlossenen Ortschaften" verboten sein soll. Ferner sind die Bestimmungen über die Ausnahmefälle, in denen verschiedene der sonst verbotenen Sonntagsarbeiten von den Ortspolizeibehörden gestattet werden können, dahin besonders ergänzt, daß die Erlaubniß z. B. ertheilt werden kann, wenn „anhaltend ungünstige Witterung die rechtzeitige Vornahme der Erntearbeiten verhindert hat, oder wenn Naturereignisse, wie Hochwasser, Niedrigwasser, Frost u. dgl., den Betrieb der Schiffahrt oder die Schiffsladung bedrohen." Von der Erlaubniß zur Jagd außerhalb der Zeit des Hauptgottesdienstes sind zukünftig die Hetz- und Treibjagden an den ganzen Sonn- und Feiertagen unbedingt ausgeschlossen. Ferner sollen von den Sonn- und Feiertagen, an denen nach dem Hauptgottesdienst öffentliche Versammlungen und Aufzüge nicht gottesdienstlicher Art stattfinden dürfen, in Zukunft der Charfreitag, Bußtag und der dem Andenken der Verstorbenen (Todtensonntag) gewidmete Jahrestag ausgenommen, an diesen drei Feiertagen also derartige Versammlungen 2c. überhaupt nicht mehr gestattet sein. Der bisherigen verschiedenen Auffassung aber, ob in Bezug auf das für die Charwoche bestehende Verbot von Tanzlustbarkeiten 2c. auch schon der Palmsonntag mit zur Charwoche zu rechnen sei, sucht der Oberpräsident in der neuen Verordnung dadurch ein Ende zu machen, daß er die betr. Bestimmung beginnen läßt mit: „In der Charwoche (Palmsonntag einschließlich)" 2c. Endlich sollen nach der Provinzial-Verordnung alle bisher nur für den Hauptgottesdienst zulässig gewesenen besonderen Bestimmungen künftig auch für die Zeit des Nachmittagsgottesdienstes Platz greifen, sofern diese Zeit nicht über 3 Uhr hinausreicht, wobei insbesondere der Gewerbebetrieb im Umherziehen, der Betrieb des Gast- und Schankwirthschaftsgewerbes, die Veranstaltung öffentlicher Schaustellungen, Musikaufführungen, Wettrennen, das Kegelschieben 2c., sowie auch die Abhaltung öffentlicher Versammlungen usw. und schließlich die Ausübung der Jagd betroffen werden.

* Der Hochverrathsprozeß gegen den Wirth Mindorff aus Verviers, der mit der Strafsache eng zusammenhängt, die zur Verurtheilung des Feldwebels Hahnenbruch in Aachen durch das Militärgericht geführt hat, findet am 26. September vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts statt und wird wahrscheinlich zwei Tage dauern, und zwar theilweise unter Ausschluß der Oeffentlichkeit. Unter den zahlreichen Zeugen sind auch mehrere der deutschen Sprache nicht mächtige Belgier, deren Vernehmung nur unter Zuhilfenahme von Dolmetschern möglich sein wird. Oberreichsanwalt Dr. Hamm wird persönlich die Anklage vertreten, während die Vertheidigung Rechtsanwalt Justizrath Herr-Leipzig führen wird.

* Dr. Paul Schwabach, Mitinhaber der Firma S. Bleichröder in Berlin, ist von der Königin von England zum großbritannischen Generalkonsul in Berlin ernannt worden. Der verstorbene Vater des Herrn Dr. Schwabach, Geheimer Kommerzienrath Jul. Schwabach, war ebenfalls großbritannischer Generalkonsul.

* In Remscheid wurde der Aerztin Frau Dr. Gisela Kühn, wie dem Fränkein Dr. Mösta in Barmen, das Praktisiren am Krankenhause verboten. Frau Dr. Kühn hat ihre Approbation aus Zürich.

### Heer und Flotte.

* Die diesjährige Rekruteneinstellung findet in der Zeit vom 11. bis einschl. 15. Okt. statt.

* S. M. S. „Gefion" hat am 16. d. M. Tsintaufort verlassen, ist am 17. d. M. in Shanghai eingetroffen und beabsichtigt am 19. d. M. wieder in See zu gehen. — S. M. S. „Irene" ist am 17. d. M. in Tsintaufort eingetroffen.

## Ausland.

### Der spanisch-amerikanische Krieg.

Ueber die Einzelheiten der Kapitulation von Santiago ist noch zu melden: General Shafter war von den Divisions- und Brigadekommandanten mit ihren Generalstäben begleitet, von einer Kavallerieabtheilung eskortirt, General Toral mit seinem Generalstabe von hundert auserwählten Soldaten umgeben. Man tauschte Trompetensalute aus. Toral übergab sodann seinen Degen an Shafter, der ihn ihm zurückgab. Der Ceremonie wohnten amerikanische Truppen bei, die vor den Verschanzungen in Linie aufgestellt waren. Hiernach ritten Shafter mit Begleitung und Toral durch die Stadt zur offiziellen Besitznahme, die im Gouverneurspalaste stattfand. Mittags wurde in Gegenwart von 10,000 Personen die amerikanische Flagge gehißt. Nach dieser Ceremonie, die mit Vorträgen patriotischer Lieder durch die Militärkapellen und mit Salutschüssen ihren Abschluß fand, kehrte Shafter in das Lager zurück und übergab die Stadt und Munizipalität der Aufsicht des Generals Mc Kibben, der zum provisorischen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980719014/fragment/page=0001

Militärgouverneur ernannt wurde. Zur Aufrechterhaltung der Ruhe verblieben zwei amerikanische Regimenter in der Stadt. Die Spanier lagern außerhalb der amerikanischen Linien, bis die Einschiffung nach Spanien vor sich geht. Am Sonntag lagen fast alle amerikanischen Kriegsschiffe vor Guantanamo. Einige derselben trafen Vorbereitungen für die Expedition nach Puerto Rico. Der Hilfskreuzer „Yale" mit dem Höchstkommandirenden, General Miles, an Bord, sollte heute nach Puerto Rico abgehen. General Miles erklärt, es solle unverzüglich eine Streitmacht nach Puerto Rico gesandt werden, genügend, die Insel zu nehmen und festzuhalten.

Amtlichen Nachrichten zufolge überschreitet die Gesammtzahl der Fälle von gelbem Fieber bei den Amerikanern in der Umgebung von Santiago nicht dreihundert. Der Chefarzt betrachtet daher die Lage viel weniger ernst, als befürchtet wurde.

Nach einer Meldung aus Washington sind Befehle gegeben worden, dahingehend, alle Vorbereitungen derartig zu vervollständigen, daß das Geschwader Watson's Ende dieser Woche nach Spanien abgehen kann.

In Madrid ist eine offizielle Depesche Cervera's aus Annapolis beim Marineministerium eingetroffen. Sie besagt: Wir sind hier mit dem zweiten Chef und 48 Offizieren eingetroffen, die anderen bleiben in Portsmouth. Im Hospital in Norfolk befinden sich 45 Verwundete.

Aus Washington wird offiziös vom 18. d. gemeldet: Die Regierung der Vereinigten Staaten wird unverzüglich in Santiago ein Bureau einrichten für den Empfang von Eingangszöllen als Beitrag zur Bestreitung der Kriegsausgaben. Es wird wahrscheinlich am 19. d. eröffnet werden. (Die Befreier erheben Zölle in dem von ihnen befreiten Lande? Eine neue Art der Befreiung!) General Brooke, der die Expedition nach Puerto Rico befehligen wird, erklärt, die Armee sei zum Aufbruch bereit. Man glaubt, er würde in vierzehn Tagen(!) 25,000 Mann einschiffen können. General Duffield ist am gelben Fieber erkrankt. Der französische Kreuzer „Rigault de Grénouilly" ist augenblicklich von Guantanamo nach Santiago unterwegs. Der französische Konsul ist mit 800 französischen Flüchtlingen von El Caney nach Santiago zurückgekehrt.

Der deutsche Kreuzer „Cormoran," der am 15. d. von Manila abgegangen war, ist in Hongkong eingetroffen. Er berichtet, in Manila sei alles ruhig, die Aufständischen hätten neuerdings keine Fortschritte gemacht. Weitere amerikanische Truppen seien bisher nicht angekommen. Es verlautet, Aguinaldo sei nach Manila gekommen, um mit dem Generalgouverneur zu verhandeln. Die ganze amerikanische Flotte liege vor Cavite.

Die Vertheidigungsarbeiten werden in allen spanischen Häfen eifrig fortgesetzt. Die Regierung hat das Auslöschen des Leuchthurms von Mahon angeordnet. Es verlautet, in Saragossa herrsche eine gewisse Bewegung; die Erhöhung der Oktroiabgaben ruft sancherlei Unzufriedenheit hervor, besonders unter der ländlichen Bevölkerung.

In Madrid wird die Censur den Blättern gegenüber sehr streng gehandhabt. Die Zeitungen erscheinen infolge der von der Militärbehörde vorgenommenen Streichungen mit großen weißen Flächen. — Die Mitglieder der Oppositionsparteien beabsichtigen, gegen jede Gebietsabtretung ohne Genehmigung der Kammern Einspruch zu erheben. — Die innere Lage ist, wie die „Agencia Fabra" meldet, eine ziemlich kritische, obwohl keine ernste Ruhestörung gemeldet wird. Die Regierung ergreift Maßregeln gegen eine etwaige karlistische Bewegung.

Nach einer Meldung aus Washington ist von spanischer Seite bisher im Sinne der Herbeiführung des Friedens nichts gethan worden, auch nicht durch Vermittelung einer anderen Macht. Hieraus erklären sich die neuesten amerikanischen Befehle zur Weiterführung des Krieges. Die Amerikaner erwarten jetzt den Frieden nicht mehr vor dem Falle Havannas. Der Präsident soll jedoch entschlossen sein, die Operationen gegen Havanna bis zum Herbst zu verschieben.

Die marokkanische Regierung zieht in der Nachbarschaft von Ceuta und Melilla beträchtliche Truppenmassen zusammen, um die Grenze zu bewachen und die Neutralität wahren zu können.

## Der dritte Zola-Prozeß.

So ist denn auch im dritten Zola-Prozeß das Urtheil gesprochen worden. Der muthige Mann, der die Sympathien aller edlen Herzen in dieser Sache auf seiner Seite weiß, ist — wie das nicht anders vorauszusehen war — verurtheilt worden. Verurtheilt zu einem Jahr Gefängniß und 3000 Francs Geldstrafe. Und der antisemitische Mob, die bezahlten Radaubrüder, heulten dazu Beifall und schrieen: Nieder mit den Juden. Es ist kein schönes Bild, das die französische Justiz gegenwärtig bietet.

Das Wetter war gestern schön; daher war es in den Straßen von Versailles lebhafter als am 24. Mai. Gendarmen hatten den Bahnhof besetzt, das Justizgebäude vollständig abgesperrt. 400 Pariser Polizeibeamte waren zur Unterstützung der Polizei am Orte eingetroffen. General Billot, Gonse und mehrere andere Offiziere in Uniform, General Pellieux in Civil, ebenso Zola und Reinach trafen nacheinander ein. Auch Oberst Picquart wurde nach Versailles gebracht. Zola kam kurz nach 11 Uhr unbemerkt in geschlossenem Wagen mit dem Musiker Bruneau im Justizpalais an. Das Innere zeigte das gewohnte Leben, die Gallerie war von Damen besetzt, unter denen auch Frau Zola war. Man bemerkte auch den russischen Militär-Attachés Sorrie und einige Mitglieder des Kassationsgerichts. Von den Mitgliedern des Esterhazy-Kriegsgerichts waren sechs anwesend mit vier Vertheidigern, unter den Zeugen Jamès, Ives, Guyot, Reinach, Forzinetti, die Generäle Gonse und Mercier. Um zwölf Uhr erschien Picquart in Civil zwischen zwei Polizeikommissären in Uniform, die rechts und links von ihm in der Zeugenbank Platz nahmen. Picquart sah sehr gut aus und grüßte freundlich die Bekannten. Sodann erschien Labori mit beiden Clemenceaus, zuletzt Zola und Perrenx. Zola's Gesichtsfarbe erschien bedeutend gesunder; er ist stark gebräunt und sehr ruhig.

Die Verhandlung wird um 12 Uhr 10 Min. eröffnet. Den Vorsitz führt der erste Präsident des Appellgerichtshofes Périvier. Die Staatsanwaltschaft vertritt der Generalstaatsanwalt Bertrand. Bei Beginn der Verhandlung stellte vor der Konstituirung der Jury Labori Anträge dahin, der Gerichtshof möge den von Mitgliedern des Kriegsgerichts gestellten Strafantrag als nicht zulässig zurückweisen. Er wies bei Begründung seines Antrages darauf hin, daß Zola keineswegs die Ungiltigkeit der Vorladung geltend machen werde, und daß er, wenn es sein müßte, ins Gefängniß gehen würde. Der Generalstaatsanwalt warf Zola vor, daß er die Zwischenfälle bei dem gerichtlichen Verfahren zu vermehren und sich den Folgen seiner Angriffe zu entziehen suche. Bertrand verlangte die Ablehnung des Antrages Labori. Nach der Erwiderung Labori's zog sich der Gerichtshof zur Berathung zurück und lehnte den Antrag Labori's ab.

Hierauf bringt Labori weitere Anträge ein, die sich auf den Zusammenhang zwischen der Affäre Dreyfus und der Affäre Esterhazy beziehen, und fügt hinzu, Zola sei bereit, in die Verhandlungen einzutreten. Aber er wünsche, daß sie in der ausgedehntesten Weise stattfinden, um das Licht in die Sache zu bringen, das man ihm beharrlich verweigere. Der Generalstaatsanwalt bekämpft die Anträge der Vertheidigung, die die Verhandlungen nur zu hemmen suche. Der Gerichtshof weist hierauf die Anträge ab und ordnet die Auslosung der Geschworenen an. Nach der Zurückweisung des auf den Zusammenhang zwischen der Dreyfus- und der Esterhazy-Affäre sich beziehenden Antrages verlassen Labori und Zola den Saal. In dem Saal und außerhalb desselben finden Manifestationen statt und eine Schlägerei, deren Mittelpunkt Devoulède ist.

Der Vertheidiger Labori kündigt nach seiner Rückkehr an, daß er bei dem Kassationshofe Berufung einlegen werde gegen den Beschluß, durch den seine Anträge abgelehnt wurden, und fordert, daß diese Berufung aufschiebende Kraft habe. Der Generalstaatsanwalt widerspricht der Behauptung, daß ein solches Gesuch aufschiebende Kraft habe. Die Anwälte der Nebenkläger werfen Zola vor, daß er vor der Verhandlung fliehe. Der Vertheidiger Clémenceau erwidert: „Wir würden vor der Verhandlung nicht fliehen, wenn man uns gestattete, unseren Beweis zu führen." (Großer Lärm des Mob. Rufe: Nieder mit Zola! Nieder mit den Juden! Hinaus aus Frankreich!) Der Präsident und der Generalstaatsanwalt erheben Einspruch gegen diese Kundgebungen. Der Gerichtshof zieht sich zur Berathung zurück. Es herrscht lebhafte Erregung. Zola und Perrenx unterzeichnen die Berufung an den Kassationshof. Der Gerichtshof verkündet den Beschluß, daß die Berufung zum Kassationshofe keine aufschiebende Wirkung habe. Labori erklärt hierauf, daß er der weiteren Verhandlung nicht beiwohnen werde. (Unruhe und Bewegung.) Die Angeklagten Zola und Perrenx (Gerant der „Aurore") geben die gleiche Erklärung ab und verlassen mit Labori und den beiden Clemenceaus den Saal mit langsamen Schritten. Zola macht zuvor dem Gerichtshof eine halbe Verbeugung. Der Mob wird unruhig, doch schreitet der Präsident sehr energisch ein. Zola verläßt — es war inzwischen 3 Uhr geworden — den Justizpalast in geschlossenem Wagen, der sofort nach dem nahen freien Feld einbiegt. Die Menge heult und pfeift, doch halten diesmal die Schutzleute die Kette geschlossen. Reitende Gendarmen biegen sogleich ein und umzingeln den Wagen, der so eskortirt die Menge schnell hinter sich läßt.

Nachdem Zola und seine Vertheidiger den Gerichtssaal verlassen haben, begründet Ployer, der Vertreter der Civilpartei, die Anklage namens des Kriegsgerichts. Er warf in seinem Plaidoyer Zola vor, daß er sich von der Verhandlung wegflüchte. Er bittet den Gerichtshof, daß Zola auch diesmal verurtheilt werde. Der Stolz Zola's, fügt er hinzu, werde an der Macht des Gesetzes zerschellen und an jener anderen Macht, er meine: der großen Schweigerin, der französischen Armee. Ferner verlangte Ployer die Verurtheilung zu den Kosten des Prozesses als Schadenersatz für die Civilpartei. Der Generalstaatsanwalt ergriff hierauf das Wort zu einem kurzen Plaidoyer, in dem er die Anwendung des Gesetzes gegenüber jenen forderte, die das Heer beleidigten und schmähten. Da die Beklagten abwesend waren, so hatten nicht die Geschworenen zu urtheilen, sondern der Gerichtshof auf eigene Verantwortung. Nach dem Plaidoyer des Staatsanwalts zog der Gerichtshof sich zur Berathung zurück und verkündete nach einer Viertelstunde das Urtheil. Danach werden Zola und Perrenx in contumaciam, und zwar jeder zu 1 Jahr Gefängniß und mit dem anderen solidarisch zu 3000 Francs Geldstrafe verurtheilt; ferner werden ihnen als Schadenersatzleistung an die Civilpartei die Kosten des Prozesses auferlegt. In der Begründung des Urtheils heißt es, daß die Beleidigung, deren äußerst schwere Bedeutung die Beschuldigten kaltblütig überdacht haben, die Gemüther tief erregt und den Geschäftsverkehr gelähmt hat, und daß die Beschuldigten durch ihre Haltung anscheinend noch die unheilvollen Wirkungen der Beleidigung verlängern wollen auf die Gefahr hin, das Vertrauen der Soldaten in ihre Führer zu verringern und die Disciplin, diese Hauptbasis einer guten militärischen Organisation, zu erschüttern. — Ohne weitere Zwischenfälle wurde alsdann die Verhandlung geschlossen.

Infolge des Zolaprozesses fand ein Degenduell zwischen Derouléde und Hubbard statt. In der Hitze des Kampfes ergriff Hubbard den Degen seines Gegners mit der linken Hand. Die Zeugen unterbrachen das Duell und beschlossen die Abfassung eines Protokolls betreffend die Disqualifikation Hubbards.

## China.

Zu den Unruhen in Shanghai erfährt die „Frkf. Ztg.": Der Friedhof der Ningponesen, der auf dem Terrain der französischen Niederlassung liegt, war von französischen Truppen besetzt worden, weil man ihn aus sanitären Gründen beseitigen wollte. Die Chinesen hatten abgelehnt, dies gegen Entschädigung zu thun. Die Leiter der Gilden der Ningponesen befahlen darauf den Kaufleuten, ihre Läden zu schließen. Die in europäischen Häusern angestellten Chinesen wurden aufgefordert, zu streiken. In der französischen Niederlassung entstanden Unruhen, wobei auch Europäer verletzt wurden. Der Mob warf mit Steinen. Der französische Konsul alarmirte die Freiwilligen und berief den Kreuzer „Jean Bart" von Futschou. In der Nacht auf den 17. d. griff der Mob die französische Polizeistation an. Der italienische Kreuzer „Marco Polo" landete eine Truppenabtheilung. Bei dem Nacht-Angriff wurden 15 Chinesen getödtet und 29 verwundet. Der 17. verlief ruhig. Die deutschen und englischen Freiwilligen sind versammelt. Das französische Konkulat wird von französischen und italienischen Marinesoldaten bewacht. Die Gilde der Ningponesen verlangte von dem französischen Konsul, daß er nachgeben solle, doch lehnte er dies ab. Der Vicekönig von Nanking entsendet 3 Taotais (Regierungspräsidenten), um den zwischen dem französischen Konsul und den Ningponesen in Shanghai entstandenen Streit beizulegen.

## Japan.

Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" ist der Polizeipräfekt von Tokio seines Postens enthoben worden, weil er seine Untergebenen in einer Rede dazu verleiten wollte, sich mit Politik zu befassen, in der Absicht, eine Oppositionspartei ins Leben zu rufen. — Ein Polizeipräfekt, der Oppositionspolitik treibt, das ist allerdings noch nicht dagewesen.

## Türkei.

Die Pforte sandte 50 Soldaten zur Ablösung nach Kreta. Die Admirale weigern sich, sie landen zu lassen.

## Halle und Umgegend.

Halle, 19. Juli.

— [In gestriger Stadtverordneten-Sitzung] verzichteten die Stadtverordneten in zwei Fällen (Gr. Klausstr. 40 und Zapfenstr. 2) auf den Widerspruch gegen die Ertheilung von Baukonsensen. — Der Ankauf und Abbruch des Grundstückes Kl. Ulrichstr. 1 für den Preis von 34,000 M. wird beschlossen, ebenso die Nachbewilligung von 1260 M. für Höherlegung des Stahlflußbodens im Restaurant des Stadttheaters. Die Versammlung genehmigte ferner die Straßenausbaubedingungen für die Straße T im südlichen Bebauungsplane, den Verkauf eines Kellertheils vom Grundstück der Assessor Müller-Stiftung, die Anerkennung der Verlängerung Privatstraße als öffentliche Straße, den Ankauf des Grundstückes Zapfenstr. 2 für 10,680 M., die Erbauung eines Dampfschornsteins auf der Desinfektionsanstalt, die endgiltige Bewilligung der Mittel für den Erwerb des Moritzkirchhofes und Ermäßigung der Preise für die Beleuchtung des Volksschulsaales und die Verpachtung von Ackervarzellen in Diemitzer bezw. Reideburger Flur. — Als Mitglied der Grundsteuer-Veranlagungs-Kommission wird der Maurermeister Günther gewählt und der Festsetzung des Preises des Adreßbuches für 1899 auf 3 M. zugestimmt. — Die Genehmigung zur Weiterführung des Doppelgleises in der Leipzigerstraße von der Großen Brauhausstraße bis Leipzigerstraße 89 wird in Abänderung des Magistratsantrages ertheilt, — ebenso wurden die Gleisveränderungen seitens der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft Stadtbahn Halle mit einigen Einschränkungen genehmigt. — Außerhalb der Tagesordnung wurde über den Ankauf des Sophienhafens vom Fiskus verhandelt, worüber die Regierung eine Erklärung bis 1. Oktober fordert. Die Angelegenheit wird einer gemischten Kommission zur Vorberathung überwiesen.

## Provinzialnachrichten.

□ **Vom Südharze**, 17. Juli. [Harzquerbahn.] Wie der Erste Bürgermeister Schustehrus in Nordhausen in der letzten Stadtverordnetensitzung mittheilte, haben die Beschwerden, die über das ungeeignete Benehmen mehrerer Angestellter der Harzquerbahn gegenüber dem Publikum laut geworden sind, den erwünschten Erfolg gehabt, d. h. Entlassungen, Versetzungen usw. nach sich gezogen. Die vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft in Berlin hat dem Magistrate für sein Eintreten im Interesse des Publikums gleichzeitig ihren Dank ausgesprochen. Die Eröffnung der Strecke von Station Netzkater über Thalmühle und Tiefenbachmühle nach Benneckenstein hat sich wieder etwas verzögert, da die Bogenwölbung des Thaliberganges am Stierberge wegen ungenügender baulicher Herstellung wieder entfernt werden mußte. Der Neubau wird in etwa 3 Wochen hergestellt sein. Die Entfernung der Bogenwölbung erfolgte durch Absprengen. Dahingegen sind die durch die Presse gegangenen angeblichen schweren Schädigungen durch die Wasserniedergänge bei Schierke keineswegs so schlimm, wie dargestellt. Der ganze Schaden war in wenig Stunden beseitigt. Die Strecke von Tiefenbachmühle nach Benneckenstein wird voraussichtlich Ende August eröffnet werden. Ueber die Mittelstrecke Benneckenstein-Dreiannen-Hohne verlautet noch nichts.

St. **Vom Brocken**, 16. Juli. [Wetterbericht.] Unter dem Einfluß einer Depression, welche auch bei uns, wie bereits berichtet, in einem starken Rückgang des Barometers erkennbar, um die Mitte der vergangenen Woche über dem nördlichen Europa erschien, hielt, wie vermuthet, die trübe Witterung zunächst noch an; am Mittwoch durchdrang den ganzen Tag über kein Sonnenstrahl den dicken Nebel, welchen häufige und zeitweise sehr starke Regenschauer begleiteten, und auch nachdem derselbe sich am Donnerstag vormittag gelichtet hatte, blieb doch das Wetter trübe, kalt und unfreundlich; der Wind wehte zeitweilig mit Sturmstärke aus Nordwest, das Thermometer überschritt selbst mittags kaum 4 Grad, Regenschauer gingen häufig hernieder, und gegen Abend verhüllte von neuem Nebel, bis gestern vormittag fast ohne Unterbrechung anhaltend, die Brockenkuppe. Erst gestern vormittag begann dann, unter schnell wachsendem Einfluß des Westen her herandringenden barometrischen Hochdruckgebietes, energisches und anhaltendes Aufklaren, welches heute zu einem herrlichen, sehr trockenen und klaren und verhältnißmäßig ruhigen Sommertage führte. Zwar ließ das Vorherrschen mäßiger nordwestlicher — also von kühlen Meeresgegenden kommender — Winde keine rechte Erwärmung aufkommen; das Thermometer überschritt auch mittags kaum 12 Grad; aber gerade aus diesem Grunde war die an heißen Sommertagen durch Dunstbildung oft außerordentlich beschränkte Durchsichtigkeit der Luft sehr wenig beeinträchtigt, und da gleichzeitig fast ununterbrochener Sonnenschein das Land ringsum hell erleuchtete, so war heute die Fernsicht von einer Klarheit wie nie zuvor in diesem Sommer, sah man doch mit unbewaffnetem Auge nicht nur die Thürme von Braunschweig, den Herkules bei Kassel, Meißner, Inselsberg und Kyffhäuser, sondern auch — eine außerordentlich seltene Erscheinung — den Petersberg bei Halle a. S.!

* **Salzwedel**, 18. Juli. [Zum Konflikt zwischen Magistrat und Stadtverordneten] in Salzwedel wird von dort geschrieben, daß nunmehr der Regierungspräsident von Arnstadt durch persönliches Eingreifen eine Verständigung herbeizuführen gesucht hat. Viel Erfolg verspricht man sich jedoch auch von diesem Versuch nicht. Man erzählt, daß der Regierungspräsident dem Bürgermeister Preiß empfohlen habe, in Güte mit den Stadtverordneten auszukommen zu suchen. Wie die Dinge jedoch liegen, kann davon keine Rede sein. Neuerdings läßt es der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung gegenüber, die eine geforderte Gehaltserhöhung für den Bürgermeister und sämmtliche Magistratsbehörden rundweg ablehnte, an Repressalien nicht fehlen. Jetzt droht er infolge eines neuen Streitfalles, die große öffentliche Turnhalle schließen zu wollen. Die Bürger werden infolge des permanenten Konfliktes zwischen den beiden Körperschaften unausgesetzt in Spannung gehalten. Unter solchen Umständen ist allerdings an ein gedeihliches Zusammenwirken der beiden städtischen Körperschaften nicht zu denken, und die Mahnung des Regierungspräsidenten an den Bürgermeister wird so gut wie zwecklos bleiben.

* **Magdeburg**, 18. Juli. [Der Brandschaden im Grusonwerk.] Der durch den Brand an Gebäuden und Material angerichtete Schaden beläuft sich, wie wir hören, auf etwa eine Million Mark. An der Deckung sind 18 Versicherungsgesellschaften betheiligt. Das in der Stadt verbreitete Gerücht, daß etwa 500 Arbeiter durch den großen Brand auf dem Grusonwerk brotlos geworden sind, ist nicht zutreffend.

≦ **Aken**, 18. Juli. [Schadenfeuer.] Gestern abend um 10½ Uhr erschreckte Feuerlärm die hiesigen Einwohner. Es brannte in den massiven, neuerbauten zweistöckigen Hintergebäuden des Hotels „Zum schwarzen Bär." Da das dort lagernde Heu und Stroh dem Feuer reichliche Nahrung bot, sind die Gebäude bis auf den Grund ausgebrannt. Dem thatkräftigen und schnellen Eingreifen der hiesigen Feuerwehr ist es zu danken, daß das Tanzsaalgebäude erhalten bleiben konnte. Da in dem ganzen Etablissement nur elektrische Beleuchtung, auch in den Wirthschaftsräumen, Verwendung findet, ist Fahrlässigkeit ausgeschlossen, und wird vermuthet, daß vom Garten aus böswillige Brandstiftung vorliegt.

* **Nordhausen**, 17. Juli. [Vom Zuge gestürzt.] Der Carpenterbremser Rost von hier stürzte von dem heute früh um 4 Uhr von Kassel nach Nordhausen abgehenden Personenzuge bei der Ausfahrt aus dem Kasseler Bahnhof so unglücklich vom Zuge,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980719014/fragment/page=0002

daß er sich eine Gehirnerschütterung zuzog und in das dortige Krankenhaus geschafft werden mußte.

*** Körmigk**, 18. Juli. [Verweigerte Fahnenweihe.] Wie das „Köth. Tgbl." meldet, ist zu der auf morgen vom Militärverein festgesetzten Fahnenweihe, zu welcher viele auswärtige Vereine ihr Kommen zugesagt hatten, die behördliche Genehmigung versagt worden. Den eingeladenen Vereinen ist vom Vorstand abgeschrieben worden. Man ist nun neugierig, was der Verein mit der neuen Fahne, welche 400 M. kostet, machen wird. Es wird vermuthet, daß die Versagung der Erlaubniß zur Fahnenweihe mit der Reichstagswahl zusammenhängt.

*** Köthen**, 18. Juli. [Wahlnachklänge.] Noch immer lassen die letzten Wahlen die öffentliche Meinung nicht zur Ruhe kommen. In Edderitz hatte bekanntlich der Vorstand des Militärvereins sein Amt niedergelegt. Der Verein hat darauf mehrere sozialdemokratische Mitglieder ausgestoßen und sich dann einen neuen Vorstand gewählt. Auch die hiesige Schützengilde hat ein Mitglied veranlaßt, aus dem Verein auszutreten, weil es sozialdemokratisch agitirt habe. Der Betreffende hat das Eintrittsgeld und die Beiträge zurück verlangt, jedoch ohne Erfolg.

*** Aus Thüringen**, 17. Juli. [Verunglückt] Auf dem Bahnhof Oppurg wurde der Briefträger Lincke von der Lokomotive eines Zuges erfaßt und auf die Schienen geschleudert. Die Räder gingen ihm über den Körper, der in mehrere Theile zerstückelt wurde. Der Verunglückte, der schon lange im Postdienste thätig war, hatte den deutsch-französischen Feldzug mitgemacht. Lincke hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

*** Altenburg**, 17. Juli. [Todesfall.] Der Herausgeber und langjährige Leiter der „Altenburger Zeitung" Kommissionsrath und Hofbuchhändler Oskar Bonde ist im Alter von 73 Jahren gestorben.

*** Goslar a. H.**, 18. Juli. [Goldene Hochzeit.] Böttchermeister Christoph Jänecke beging gestern in feierlicher Weise mit seiner Ehefrau in bester körperlicher und geistiger Frische das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaar wurde heute früh ein Musikständchen gebracht.

*** Braunschweig**, 18. Juli. [Verhaftet.] Mehrere Buchmacher sind beim Harzburger Rennen durch Braunschweiger Polizisten verhaftet worden.

*** Rübeland**, 18. Juli. [Eingebrochen] wurde vor wenigen Tagen im hiesigen Stationsgebäude, Wartesaal 3. Klasse. Dem Bahnhofsrestaurateur wurden 1900 Stück Cigarren entwendet. Glücklicherweise hatte derselbe am Abend vorher die Ladenkasse geleert. Dem Einbrecher ist man bereits auf der Spur.

## Vermischtes.

**Ein städtisches Panama.** Nach einer Drahtmeldung aus Kopenhagen hat im Zusammenhange mit den gestern von uns gemeldeten Anschuldigungen wegen unregelmäßiger Verwendung des Gemeindevermögens der Vicepräsident des Gemeinderaths Holm, Mitglied der sozialistischen Fraktion des Folkethings, sein Amt bis zum Schluß der in dieser Angelegenheit eingeleiteten Untersuchung niedergelegt. Häusermakler Larsen wurde wegen derselben Sache abends verhaftet.

**Unglücksfälle und Verbrechen.** Dem „Oberschlesischen Wanderer" zufolge war bis gestern mittag die Hälfte der im „Gotthard-Schachte" bei Gleiwitz Verunglückten zu Tage gefördert. Sie sind bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. — Das endgiltige Ergebniß der Untersuchung über die Ursache der Soldaten-Erkrankungen in Altona hat festgestellt, daß nicht das Mittagsessen, sondern die warme Abendkost am 13. Juli die Veranlassung zu den Erkrankungen war. Es ist festgestellt, daß Fleischklöße aus nicht einwandfreiem Fleisch bereitet waren. Die Besserung sämmtlicher Erkrankten schreitet fort. — In Breslau gerieth der Soldat Zapke vom dortigen 10. Regiment nachts mit zwei Männern auf der Straße in Streit und wurde durch einen Messerstich ins Herz getödtet. Der Thäter ist entkommen. — Bei Kalk fielen von dem 4 Uhr 58 Min. nach Frankfurt abfahrenden Personenzuge zwei Männer herab, als der Zug eine abschüssige Stelle passirte. Einer war sofort todt, der andere ist schwer verwundet. — In der Nähe des Eifelortes Gemünd fanden Landleute in Baumspitzen einen Luftballon, in dessen Gondel drei vollständig erschöpfte Franzosen sich befanden. Sie waren in Lille in einem Fesselbalon aufgestiegen, der sich losriß. Die Insassen wurden ins Kloster Mariawald geschafft.

**Personalnachrichten.** In Leipzig ist Dr. Otto Ribbeck, Professor der klassischen Philologie, im Alter von 71 Jahren gestern gestorben. — Reichstagsabgeordneter von Ploetz ist in Karlsbad an Brustfellentzündung schwer erkrankt. — Der Breslauer Universitäts-Professor der Chirurgie Dr. Mikulicz wurde von der Universität Edinburg zum Ehrendoktor der Rechte ernannt. — Während eines Besuches beim Baron Rothschild in Waddesdon Manor glitt der Prinz von Wales auf der Treppe aus und verletzte sich schwer am Knie. Er wurde nach London zurücktransportirt. — Der Papst machte gestern vormittag einen Spaziergang in den vatikanischen Gärten, empfing darauf den Erzbischof von Neapel und führte sodann den Vorsitz in der Kongregation der Kardinäle zur Erledigung der Geschäfte.

# Handel, Gewerbe und Verkehr.

### Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. Juli.

Berlin, 18. Juli

**Aktiva.**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1) Metallbest. (der Bestand an kursfähigem, deutschem Gelde u. an Gold in Barren od. ausl. Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet | M. 841,477,000 | Zun. | 35,157,000 |
| 2) Best. an Reichskassenscheinen | „ 22,561,000 | Zun. | 722,000 |
| 3) » an Noten anderer Banken | „ 17,466,000 | Zun. | 5,675,000 |
| 4) » an Wechseln | „ 701,114,000 | Abn. | 54,163,000 |
| 5) » an Lombardforderungen | „ 111,063,000 | Abn. | 25,303,000 |
| 6) » an Effekten | „ 8,083,000 | Zun. | 167,000 |
| 7) » an sonstigen Aktiven | „ 76,552,000 | Abn. | 1,124,000 |

**Passiva.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| 8) das Grundkapital | M. 120,000,000 | | unverändert |
| 9) der Reservefonds | „ 30,000,000 | | unverändert |
| 10) der Betrag der uml. Noten | „ 1,136,892,000 | Abn. | 65,185,000 |
| 11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten | „ 473,531,000 | Zun. | 25,876,000 |
| 12) die sonstigen Passiven | „ 20,893,000 | Zun. | 440,000 |

### Central-Stelle der Preuss. Landwirthschaftskammern.

18. Juli. (Notirungsstelle.)

a: **Für inländ. Getreide** ist in Mark für die Tonne gezahlt worden:

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Magdeburg | 175—200 | 140—155 | 158—169 | 160—182 |
| Altmark | 180—205 | 140—160 | 160—170 | 168—180 |
| Merseburg östlich | 190—200 | 140—159 | — | 160—170 |
| do westlich der Mulde | 180—200 | 136—163 | 165—200 | 156—190 |
| Erfurt | 180—200 | 150—165 | 160—200 | 160—185 |
| Danzig | 207—218 | 165 | 146 | 156 |
| Königsberg i. Pr. | — | — | — | — |
| Breslau | 173—206 | 148—165 | 135—155 | 159—165 |

**b: Weltmarkt**

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark die Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

| | | | am 18./7. | am 16./7. |
|---|---|---|---|---|
| Von New York nach Berlin | Weizen | 81½ Cts. | 179.25 M. | 179.25 M. |
| » Chicago » » | Weizen | 73¾ Cts. | 174.75 » | 174.00 » |
| » Liverpool » » | Weizen | 5 sh. 10⅞ d. | 177.25 » | 177.25 » |
| » Odessa » » | Weizen | 101 Kop. | 191.00 » | 194.00 » |
| » Odessa » » | Roggen | 64 Kop. | 144.85 » | 144.85 » |
| » Riga » » | Weizen | 105 Kop. | 189.00 » | 189.00 » |
| » Riga » » | Roggen | 74 Kop. | 147.80 » | 147.80 » |
| In Pest | Weizen | — ö. fl. | — » | 145.75 » |

### Getreide.

**New York**, 18. Juli. [Telegr.] Rother Winterweizen 86½, Weizen Juli 82½, September —, Dezember 72¼, März 72½, Mais Juli 37, September 38, Dezember 38¾. — Mehl 3,55. Getreidefracht 1¾.

**Chicago**, 18. Juli. [Telegr.] Weizen Juli 74½, September 67⅛, Mais Juli 33⅜.

### Petroleum.

* **Hamburg**, 18. Juli. Petroleum stramm. Standard white loco 6,05 Br.

* **Bremen**, 18. Juli. (Börsen-Schlussbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Loco 6,20 Br.

* **Antwerpen**, 18. Juli. (Schlussbericht.) Raffinirtes Type weiss loco 17⅜ bez. u. Br., per Juli 17⅜ Br., per Aug. 17½ Br. Sept.-Dez. 18½ Br. Fest.

* **New York**, 18. Juli. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 6,25, do., in Philadelphia 6,20, do. Refined (in Cases) 6,90, do., Credit Balances at Oil City 94,00.

### Kaffee.

* **Hamburg**, 18. Juli. Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack.

* **Amsterdam**, 18. Juli. Java-Kaffee good ordinary 37.

### Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhofe zu Halle.

Am 18 Juli 1898.

| Zum Verkaufe standen | Preise f. 50 Kg. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht | | | | | | verkauft | unverkauft |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | I. Qual. | | II. Qual. | | III. Qual. | | | |
| | a. | b. | a. | b. | a. | b. | | |
| 39 Rinder, | | | | | | | 39 | — |
| davon: 6 Ochsen, | 34 | — | 32 | — | 30 | — | 6 | — |
| 1 Färsen, | — | — | — | — | — | — | 1 | — |
| 22 Kühe, | 31 | — | 29 | — | 27 | — | 22 | — |
| 10 Bullen, | 30 | — | 28 | — | 26 | — | 10 | — |
| 40 Kälber, | 46 | — | 43 | — | 38 | — | 40 | — |
| 67 Hammel (Schafe) | 30 | — | 28 | — | 26 | — | 67 | — |
| 138 Landschweine | — | 60 | — | 58 | — | 56 | 124 | 14 |

Geschäftsgang: flott.

### Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

**New York**, 18. Juli. [Telegr.] Schmalz Western steam 5,85, do. Rohe und Brothers 6,10.

* **Hamburg**, 18. Juli. Rüböl (unverzollt) fest, loco 51,00.

* **Bremen**, 18. Juli. Schmalz besser. Wilcox 29½ Pf., Armour shield 29½ Pf., Cudahy 30¾ Pf., Choice Grocery 30¾ Pf., White label 30¾ Pfg. Speck höher. Short clear middling loco 31 Pf.

**Paris**, 18. Juli. (Schlussbericht.) Rüböl behauptet, per Juli 53, per Aug. 53, per Sept.-Dez. 53½, per Jan.-April 53½.

* **Antwerpen**, 18. Juli. Schmalz per Juli 73½.

* **Amsterdam**, 18. Juli. Rüböl loco 24¾, Juni — Herbst 23⅞.

### Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null.)

**Saale und Unstrut.**

| | | | | | Fall | Wuchs |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Artern, Brückenpegel | 17. Juli | — | 18. Juli | + 0,70 | — | — |
| Weissenfels, Oberpegel | » | + 2,58 | » | + 2,58 | — | — |
| do. Unterpegel | » | + 0,88 | » | + 0,80 | 8 | — |
| Trotha | 18. » | + 2,18 | 19. Juli | + 2,12 | 6 | — |
| Alsleben, Oberpegel | 17. » | + 2,57 | 18. » | + 2,54 | 3 | — |
| do. Unterpegel | » | + 2,38 | » | + 2,20 | 18 | — |
| Bernburg | » | + 1,84 | » | + 1,72 | 12 | — |
| Kalbe, Oberpegel | » | + 1,82 | » | + 1,74 | 8 | — |
| do. Unterpegel | » | + 1,56 | » | + 1,44 | 12 | — |

**Moldau. Iser. Eger. Elbe.**

| | Juli | Fall | Wuchs | | Juli | Fall | Wuchs |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Budweis | 17. + 0,06 | 6 | — | Torgau | 18. + 1,18 | — | — |
| Prag | » — 0,14 | 5 | — | Wittenberg | » + 1,76 | — | — |
| Jungbunzlau | » — 0,02 | 1 | — | Rosslau | » + 1,15 | — | 10 |
| Laun | » + 0,10 | 8 | — | Barby | » + 1,70 | 2 | — |
| Pardubitz | » + 0,05 | 18 | — | Magdeburg | » + 1,59 | — | 4 |
| Brandeis | » + 0,22 | 20 | — | Tangermünde | » + 2,18 | 2 | — |
| Melnick | » + 0,10 | — | — | Wittenberge | » + 1,92 | — | — |
| Leitmeritz | » + 0,04 | 10 | — | Dömitz Peg. | 17. + 1,34 | — | 9 |
| Aussig | 18. + 0,20 | 20 | — | Lauenburg | 18. + 1,41 | — | 9 |
| Dresden | » — 0,94 | 8 | — | | | | |

**Aussig.** Von den oberen Plätzen werden 61 cm Fall gemeldet.

### Schiffsverkehr und Frachten.

**Aussig**, 18. Juli. Fracht am Vormittag ohne Abmachung. Heutige Fahrtiefe 41½ Zoll österr. Mass.

## Berliner Börse

vom 18. Juli.

**Bank-Disconto.**

Berlin Wechsel 4, Lomb. 5. Amsterdam 3. Brüssel 3. Petersburg 5½. Wien 4. London 2½. Paris 2.

**Deutsche Fonds- u. Staatspap.**

| | | |
|---|---|---|
| Barmer Stadtanleihe | 3½ | — — |
| Berliner Stadt-Obl. | 3½ | 100,20G |
| do. do. 1892 | 3½ | 100,00G |
| Magdeburger St.-Anl. | 3½ | — — |
| do. do. neue | 4 | — — |
| Westpr. Prov.-Anl. | 3½ | 99,75G |
| Bad. Staats-Eis.-Anl. | 4 | — — |
| Bayrische Anleihe | 4 | — — |
| Braunschw. 20 Thlr.-L. | — | 114,70bz |
| Köln-Mind. Pr.-Anth. | 3½ | 137,40bz |
| Hamb. 50 Thlr.-Loose | 3 | — — |
| Meininger 7 fl.-Loose | — | 23,25G |
| Oldenb. 40 Thlr.-Loose | 3 | — — |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Argent. Gold-Anl. 5% | — | 78,10bzG |
| do. innere do. 4½% | 5 | 65,30bzG |
| Barletta 100 Lire-Loose | | 23,50G |
| Bukar. Stadt-Anl. 1884 | 5 | 99,50bzG |
| do. do. 1888 | 5 | 99,50bzG |
| Chilen. Gold-Anl. 1889 | 4½ | 79,10G |
| Egyptische priv. Anl. | 3 | — — |
| do. do. do. | 3½ | — — |
| Freiburg. 15 Fr.-Loose | — | 25,10bz |
| Griech. Anl. 1881—84 | — | — — |
| do. kons. Goldrente | — | 32,30G |
| do. Monopol-Anl. | — | — — |
| do. Gd.-Anl. v. 1890 | 5 | — — |
| Mailänd. 10 Lire-Loose | — | 13,30G |
| Mexikaner Anl. à 100 | 6 | 99,40bz |
| do à 20 | 6 | 100,70bz |
| Norweg. Staats-Anl. 88 | 3 | 96,50bz |
| Oesterr. 1860er Loose | 5 | 149,50B |
| Rumän. 5% Anl. 81 fd. | 5 | — — |
| Russ. Gold-R. 1884, 87 | 4 | — — |
| do. Orient-Anl. II. | 4 | — — |
| do. do. III | 4 | — — |
| do. Nicolai-Oblig. | 5 | — — |
| do. Boden-Kredit | 4 | 123,00G |
| do. do. gar. | 5½ | 99,90bzG |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | — — |
| do. do. 1866 | 3 | — — |
| Schwed. St.-Anl. 1886 | 3½ | 100,30bz |
| do. do. 1890 | 4½ | — — |
| do. Hyp.-Pfdbr. 1878 | 1 | 102,20B |
| Türkische Anleihe D. | | 22,30G |
| do. Administ. | 5 | 98,50bzG |
| do. 400 Frcs-Loose | — | 113,80G |
| Ungarische Gold I.-A. | 4½ | 101,25bzG |
| do. Kr.-R. | 4 | — — |
| do. Staats-R. 97 | 3½ | 90,00B |

**Industrie-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| A.-G. f. Anilinfabr. | 12½ | 247,50G |
| Admiralsgarten-Bad | 4 | 76,50bzG |
| Annaburger Steingut | 14 | 179,25bzG |
| Archimedes | 10 | 173,00G |
| Bauges. Berl.-Charlbg. | 7,8 | 564,00bz |
| do. B.-Wilmersd. T.-G. | 26 | 922,00bz |
| Braunschweiger Jute | 15 | 177,25G |
| Berl.-Anh. Maschinen | 12 | 203,00bzG |
| Berliner Bockbrauerei | 10 | 193,75bz |
| do. Brauerei Königst. | 7½ | 130,25bzG |
| do. Union Gratweil | 7 | 125,00bzG |
| Brsl. Eisenb. W., Linke | 14 | 299,00G |
| Breslauer Oelwerke | 5½ | 96,50bzG |
| Cement-Bau-Ges. | 12 | 155,00bzG |
| Charlottb. Wasserwerk | 9 | 351,50bz |
| Chem. Fabr. Schering | 7½ | 186,75G |
| Chemn. Masch. Zimm. | 9 | 187,00bz |
| Dessauer Gas | 11 | 206,50G |
| Dtsch. Gasglühl.-Ges. | 80 | 548,00bzG |
| Dtsche Jutespinnerei | 12 | 145,75B |
| Egestorff-Salzwerke | 6½ | 136,75B |
| Elberfeld. Farbenfabr. | 18 | 344,50G |
| Erdmannsdorf. Spinn. | 4 | 81,00bzG |
| Freund Masch. konv. | 16 | 321,00G |
| Hagener Gussstahl | 6½ | 130,75bz |
| Harburg-Wien Gummi | 29 | 407,75G |
| Harkort St.-Pr. konv. | 5 | — — |
| do. Brückenb. konv. | 7 | 134,50G |
| do. do. St.-Pr. | 8 | 160,40bzG |
| Hirschberger Masch. | 8 | 128,25G |
| Keyling & Th. Eiseng. | 5 | 123,75G |
| Kurfürstendamm Ges. | — | 856,00bz |
| La Veloce, Ital. D. | 7½ | 82,40G |
| Ludw. Löwe & Co. | 24 | 457,50bzG |
| Mälzerei Wrede | 7 | 112,60bzG |
| Magdeburger Baubank | 1 | 93,80G |
| Magdeb. Pferdebahn | 7 | 279,00B |
| Neuroder Kunstanstalt | 7½ | 126,75G |
| Nordd. Eiswerke | 4½ | 94,80G |
| Omnibus-Gesellschaft | 10 | 207,00bzG |
| Oppeln. Portl.-Cem. | 11 | 165,40bz |
| Passage | 4 | 83,00bzG |
| Pferdebahn, Breslauer | 9½ | 270,50bzG |
| Saline Salzungen | 5 | 91,00G |
| Sangerhäuser Masch. | 22½ | 316,75bzG |
| Schäffer u. Walcker | 0 | 79,00G |
| Schlesische Cement | 14½ | 222,00bz |
| Schwartzkopff | 10½ | 244,75bzG |
| Siemens, Glas-Industr. | 12½ | 231,00G |
| Stettiner Cham. Didier | 17 | 402,00bzG |
| Sudenburg. Maschin. | 5 | 153,75bzG |
| Thüringer Salinen | 4 | 71,75G |
| Ver. Köln-Rottw. Pulv. | 16 | 235,70bzB |
| Vereinsbrauerei Artern | 4½ | — — |
| Westf. Draht-Industrie | 10 | 147,75bzG |
| do. Union konv. | 16 | 178,75bzG |
| do. 6% St.-Pr. | 7 | — — |
| Wittener Guss | 10 | 200,75bzG |
| Wilhelmshütte | 2½ | 72,75B |
| Zuckerfabr. Fraustadt | 4½ | 98,75G |

**Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.**

| | | |
|---|---|---|
| Mainz-Ludw. 75, 76, 78 | 4 | — — |
| do. v. 1890 | 3½ | — — |
| Ostpreuss. Südbahn | 4 | — — |

**Deutsche Eisenb.-St.-Prior.**

| | | |
|---|---|---|
| Breslau-Warschau | 4 | 94,00bz |
| Dortmund-Gronau E. | 4 | — — |
| Marienb.-Mlawkaw | 5 | 119,30bzG |
| Ostpreuss. Südbahn | 5 | 117,40bz |

**Eisenb.-Prior.-Obligationen.**

| | | |
|---|---|---|
| Ital. Eis.-Obl. v. St. gar. | 3 | 59,10G |
| do. Mittelmeerb. stfr. | 4 | 97,40B |
| Lemberg-Czernowitz | 4 | 99,60bz |
| Oest.-Frz. Staatsb., gar. | 3 | 94,80bzG |
| do. Ergänzungsn. | 3 | 94,00G |
| do. Gold-Pr. | 4 | 103,00B |
| Oesterr. Lokalbahn | 4 | 100,70bz |
| do. Nordwestbahn | 5 | 111,25G |
| Südöster. Bahn (Lomb.) | 3 | 77,00G |
| do. Obligationen | 5 | 108,90bzB |
| Ung. Nordostb. Gold-O. | 4½ | 101,70bzB |
| do. Eisenb.-Silb.-A. | 4½ | 100,40bzG |
| Iwangorod-Dombr. gar. | 4½ | 103,90bzG |
| Kosl.-Woronesch Obl. | 4 | 101,30bz |
| K.-Chark.-As., Obl., 89 | 4 | 100,80B |
| Kursk-Kiew | 4 | 101,00bz |
| Mosco-Kiew-Woron | 4 | 101,40B |
| Mosco-Kursk | 4 | — — |
| Mosco-Rjäsan | 4 | — — |
| Mosco-Smolensk | 5 | 101,25bzG |
| Orel-Griäsi 1889 | 4 | 100,90bz |
| Rjäsan-Koslow | 4 | 101,00bz |
| Rjaschk-Morczansk | 5 | — — |
| Rybinsk-Bologoye | 4 | 101,40bzG |
| Russ. Südwestbahn | 4 | 103,50bz |
| Transkaukasische | 3 | — — |
| Warschau-Wiener 10er | 4 | — — |
| do. IX. Ser. | 4 | 102,10B |
| Wladikawskas Oblig. | 4 | — — |
| do. unkdb. b. 1906 | 4 | 101,40G |
| Manitoba rz. 1933 | 4½ | — — |
| Northern-Pac. I. b. 1921 | 6 | — — |
| do. Pref. | 4 | 96,40G |
| do. Gen. Lien. | 3 | 62,00bz |
| S. Louis u. S. Fr. rz. 1931 | 6 | 115,25G |
| do. do. do. | 5 | 102,00G |
| Central-Pacific | 5 | — — |
| Anatolische | 5 | 97,50bzG |
| Portug. Eisenb. O. 1886 | 3 | 58,50G |
| do. 1889 | 3½ | — — |
| Serb. Eis.-Hyp.-Obl. A. | 5 | — — |
| do. Lit. B. | 5 | — — |

**Eisenbahn-Stamm-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 5 | 115,80bz |
| Altenburg-Zeitz | 12 | — — |
| Buschtiehrader B. | 13 | — — |
| Halberst.-Blankenb. | 3½ | 162,00bz |
| Ital. Meridional-Eb. | 6⅚ | 132,00G |
| Jura-Simpl. kv. Westb. | 4 | 88,00G |
| Ludwigshaf.-Bexbach | 11 | 244,00bz |

**Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Aussig-Teplitz | 15 | — — |
| Böhmische Nordbahn | 8½ | — — |
| do. Westbahn | 8 | — — |
| Galiz. (Karl-Ludw.-B.) | 5 | — — |
| Graz-Köflach | 6½ | — — |
| Kaschau-Oderberg | 4 | — — |
| Kronpr. Rud. St. Sch. | 4 | 99,80G |
| Lemberg-Czernowitz | 6½ | — — |
| Oesterr. Nordwestb. | 5½ | — — |
| do. B. Elbethalb | 5⅚ | — — |
| Südösterreich (Lomb.) | 4/5 | 33,50bz |
| Ungar.-Galiz. (gar.) | 5 | — — |
| Ivangor-Dombrowo | 5 | — — |
| Kursk-Kiew | 9⅜ | — — |
| Warschau-Terespol | 5 | — — |
| Warschau-Wien | 19⅝ | — — |
| Gotthardbahn | 6,8 | 139,50B |
| Ital. Meridionaux | 6⅘ | — — |
| Lüttich-Limburg | 0/95 | — — |
| Luxemb. Pr. Hnr. | 3⅗ | 107,50bz |
| Schweiz. Centralbahn | 7 | 140,50G |
| do. Nordostbahn | 6 | 99,25G |
| do. Unionbahn | 3½ | — — |

**Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe u. Rentenbriefe.**

| | | |
|---|---|---|
| Anh.-Dessauer Pfdbr. | 4 | 100,10G |
| D. Gr.-K.-B. IV. rz. 110 | 3½ | 102,30G |
| do. V. rz. 100 | 3½ | 97,90G |
| do. VI. unkb. b. 1900 | 4 | 100,50G |
| do. VII. unkb. b. 1903 | 4 | 102,10G |
| Deutsch. Grundsch. Obl. | 4 | 100,00bzG |
| do. do. V./VI. | 4 | 103,00bzG |
| Deuts. Hyp.-B.-Pfdbr. | 4 | 100,00G |
| Hamb. Hyp. rzb. à 100 | 4 | — — |
| do. unkdb. bis 1900. | 4 | 100,25bz |
| do. alte Ser. 1-45 | 3½ | 98,00bz |
| do. S. 46-105, uk. 1905 | 3½ | 99,75bz |
| Hann. Bod. Pf. I. uk. 1904 | 3¾ | 101,75G |
| do. do. II. | 3½ | 100,50G |
| Meininger. Hyp.-Pfdb. | 3½ | 97,50bzG |
| do. II unkdb. bis 1900 | 4 | 100,50bzG |
| do. | 3½ | 99,50bzG |
| do. Präm.-Pfdbr. | 4 | 135,25bzB |
| Nordd. Gr.-Cred.-Pfdb. | 4 | 99,75bzG |
| do. IV. V. ukb. b. 1903 | 4 | 100,80G |
| Ostpreussische | 3½ | 99,75bzG |
| Pom. II. V., VI. 1900 uk. | 4 | 100,50G |
| do. VII. VIII. 1904 uk. | 4 | 102,00bzG |
| Posensche | 4 | — — |
| P. B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110 | 5 | 112,00G |
| do. III., V. u. VI. rz. 100 | 5 | 108,50G |
| do. XIII. rz. 100 | 4 | 100,50G |
| Pr. Centrb.-Pfdbr. 1900 | 4 | 100,30G |
| do. do. 1900 | 3½ | 97,50G |
| do. do. 1906 | 3½ | 99,30bzG |
| Pr. Hp.-A.-B. VII-XII | 4 | 100,20bzG |
| do. do. XV-XVIII. | 4 | 101,00bzG |
| Pr. Hp.-V.-A.-G. 1905 | 4 | 100,90bzG |
| do. do. Cert. | 3½ | 97,30G |
| Pr. Pfdbr.-Bk. uk. 1905 | 3½ | 98,00bzG |
| do. XVIII ukdb. 1908 | 3½ | 100,00bzG |
| do. Kleinb.-Obl. b. 1904 | 3½ | 98,60G |
| do. Comm.-Obl. b. 1907 | 3½ | 99,75G |
| Sächsische | 4 | 104,00G |
| do. | 3½ | 100,10bz |
| do. | 3 | 90,70bz |
| Rentenbr. Westpr. ritt. I. I. B. | 3½ | 100,30G |
| Rentenbr. Pommersche | 4 | 103,10G |
| Rentenbr. Posensche | 4 | 103,00G |
| Rentenbr. Preussische | 4 | 103,10G |
| Rentenbr. Sächsische | 4 | 103,25bzG |
| Rentenbr. Schlesische | 4 | 103,00B |

**Bergwerks- u. Hütten-Ges.**

| | | |
|---|---|---|
| Aplerbeck | 2½ | 130,80bzG |
| Arenberger Bergwerk | 50 | 899,50bzG |
| Baroper Walzwerk | 0 | 81,10bzG |
| Berzelius | 6 | 124,70bz |
| Bismarckhütte | 15 | 206,00bzG |
| Bonifacius Bergwerk | 5½ | 128,40bzB |
| Concordia-Bergwerk | 13 | 262,25bzG |
| Consolidat. Bergw.-G. | 15 | 287,75bzG |
| Consol. Marie | 8 | 111,25bzG |
| Duxer Kohlen kon. | 10 | 153,75G |
| Eschweiler Bergwerk | 14 | 201,50bzG |
| Gelsenkirch. Gussstahl | 8 | 194,50bzG |
| Georg-Marien-St.-A. | 8 | 110,00G |
| do. St.-Pr. | 8 | 124,60bzG |
| Harzer Eisenw. konv. | 0 | 73,00G |
| do. do. St.-Pr. | 3 | 141,00bzG |
| Inowrazl., Steinsalzb. | 3⅕ | 70,25G |
| Kattowitzer | 10 | 179,25bzB |
| Königin-Marienhütte | 5 | 88,50bzG |
| König Wilhelm konv. | 15 | 227,75bzG |
| do. St.-Pr. | 20 | 286,50G |
| Leopoldsgr. Edderitz | 5¼ | 104,80bzG |
| Luise Tiefbau konv. | 0 | 72,90bz |
| do. do. St.-Pr. | 4 | 111,25bz |
| Magdeburg.-Bergwerk | 28⅓ | 424,00G |
| Marienhütte Kotzenau | 4½ | 83,60G |
| Menden & Schwerte kv. | 0 | — — |
| do. St.-Pr. | 5½ | 89,60bzG |
| Rheinische Stahl Lit. C. | 15 | 224,70bz |
| Schlesisch. Zinkhütten | 11 | 275,40bzG |
| Stadtberger Hütte | 6½ | 120,75b |
| Wurm-Revier | 6½ | 130,50bzG |

**Oblig. v. Industr. u. Bergw.-Ges.**

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Elektr.-Gesellsch. | 4 | 101,20G |
| Aschersleb. Kaliwerke | 5 | — — |
| Bochumer Gussstahl | 4 | 104,00G |
| Dessauer Gas | 4½ | 107,75bzG |
| Dortmunder Union | 5 | 111,30B |
| Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II | 3½ | 99,75G |
| Hamb.-Packetfahrt | 4 | — — |
| Laurahütte | 3½ | 96,20G |
| Naphta-Obligationen | 4½ | 100,90bzG |
| Norddeutscher Lloyd | 4 | 101,10G |
| Oberschl. Eisen-Ind. | 4 | 100,40G |
| v. Tiele-Winkler | 4 | — — |
| Zoologischer Garten | 5 | 102,50G |

**Bank-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Bank d. Berl. Kassenv. | 6⅚ | 146,25bzG |
| Berg-Märk. B. i. Elbf. | 7½ | 164,50bzG |
| Börsen-Handelsverein | 5½ | 107,10G |
| Cob.-Goth. Kredit-Ges. | 3 | 98,75G |
| Cöln W. u. Komm. | 5½ | 107,50B |
| Danziger Privatbank | 7¼ | 138,50bz |
| Deutsche Grundschuld | 7 | 129,70G |
| do. Effekt.-B. (Hahn) | 7 | 122,40B |
| do. Hypoth.-B. (Berl.) | 6 | 117,30G |
| Dresdener Bankverein | 7 | 122,10bzG |
| Essener Kredit | 7½ | 143,10G |
| Gothaer Privatbank | 6⅓ | 133,00G |
| do. Grundkreditb. | 4 | 125,80G |
| do. do. junge | 4 | 111,80bzB |
| Hamburg. Hypoth.-B. | 8 | 159,00B |
| Königsberg. Vereinsb. | 5½ | 113,80G |
| Leipziger Bank | 10 | 185,75bzG |
| Lübecker Kommerzb. | 7⅔ | — — |
| Magdeburger Privatb. | 5 | 108,90bz |
| Nordd. Grund-Kredit. | 4½ | 98,90bzG |
| Pr. Hyp.-B. (Spielb.) | 6½ | 134,20G |
| Preuss. Pfandbr.-Bk. | 6⅕ | 121,30bzG |
| Realkredit-Bank | — | — — |

## Leipziger Börse, 18. Juli.

| Zf. | M. | | Zf. | M. | |
|---|---|---|---|---|---|
| 3 Sächs. Rent.-Anl. | 5000 4000 | 93,00B | 4 Mansf. Gew. 1882 | | 100,75B |
| 3 do. | 1000 | 92,90G | 4½ do. 1879 | | 106,75B |
| 3 do. | 500 | 92,90G | 4 do. Em. 1875 | | 100,75B |
| | Thlr. | | 4 Lpz. Stadtobl. 1884 | | 100,30G |
| 3% Staatsanl. 1855. | 100 | 94,25G | 4½ do. 1876 | | 100,30G |
| 3½ do. 67 kv. 4% | 500 | 100,50G | 3½ Altb. Landoblig. | 1000 | 102,00G |
| 3½ Landrentendr. | 500 | 99,00G | 3½ do. do. | 500 | 102,00G |

| Div. | Eisenb.-Stamm-Akt. | |
|---|---|---|
| 15 | Aussig-Tepl. 500 fl. | 325,50B |
| 8 | Böhm. Nordbahn | — — |
| 13 1/21 | Buschtiehrad. Lit. A. | 324,00B |
| 12 | do. do. B | — — |
| 110 fl. | Galiz. K.-Ludw.-B. | 106,50B |
| 6½ | Graz-Köflach | — — |
| 3⅔ | Marienburg-Mlawka | 87,00G |

| Div. | Eisenb.-St.-P.-Akt. | |
|---|---|---|
| 5 | Dux-Bodenb. Lit. A. | — — |
| 5 | do. do. B. | — — |
| 5 | Marienburg-Mlawka | — — |

| Div. | Bank- u. Kredit-Akt. | |
|---|---|---|
| 11 | Allg. D. Kr.-A. Lpz. | 206,25bzG |
| 8 | Dresdener Bank | 161,00G |
| 6½ | Gothaer Privatb. | 131,75G |
| 10 | Leipziger Bank | 186,25bzG |
| 8 | do. Hypothek.-B. | 150,00G |
| 6⅙ | Sächs. Bank | 134,00B |
| 6 | Zwickauer | 118,75B |

| Div. | Industrie-Papiere. | |
|---|---|---|
| 9 | Chemn. Werkz. (Zim.) | 186,75bzG |
| 24 | Cröllw. Papierfabr. | — — |
| — | 4% do. Schldvschr. | 101,70B |
| 3 | Dörstewitz-Rattm. | 77,50G |
| 3 | D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A. | 135,50B |
| 22 | Geraer Jutesp. u. W. | 258,50G |
| 9 | Germania (Schwalbe) | 164,50B |
| 19½ | Gersd. Stkb.-V., St.-A. | 430,00bz |
| 54 | do. do. Pr.-A. I | 940,00B |
| 49½ | do. do. do. II | 832,00G |
| 1 | Hallesche Str.-B. | 114,75G |
| 1 | Kette Elbsch.-G.-Akt. | 75,50G |
| 6 | Körbisd. Zuckerfb. | 114,75B |

| Div. | | |
|---|---|---|
| 5 | Leipz. Baubank | 105,00G |
| — | do. Elektr.-Werke | 124,00G |
| 4 | do. elektr. Strassb. | 147,25bzG |
| 6 | do. Gr. elektr. Strassb. | 226,75bzB |
| 10 | do. Bierbr. Reudn., v. Riebeck & Co. | 208,00bzG |
| 13⅓ | Lpz. Kammgarnsp. | 176,00G |
| 11 | do. Malzf. Schkeud. | 180,50G |
| 0 | do. Wollkämmerei | — — |
| 40 M. | Mansfelder Kuxe | 889,00B |
| 7½ | Sächs. Kammg. | 80,00B |
| 10 | Sächs. M.-F. (Hartm.) | 186,50G |
| 15 | Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr) | 210,00B |
| 12 | Thür. Gasges. Spz. | 224,50B |
| 12 | do. Stamm-Pr. | 224,50B |
| 7½ | S. Thür. Br.-V. St. | 137,00G |
| 7½ | do. St.-Prior. | 140,00G |
| 6½ | Zeitzer Par. u. S.-A. | 116,90bzB |
| — | do. do. Oblig. | 105,00G |
| 6⅔ | Zuckerfabr. Glauzig | 116,50B |
| 5½ | Zuckerraff. Halle | 123,50G |

| % | Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl. | |
|---|---|---|
| 3½ | Aussig-Teplitzer | 98,75G |
| 4 | Böhm. Nordbahn | 102,00B |
| 5 | do. do. Gold | — — |
| 4 | Buschtiehr. 1896 (stfr.) | 101,10G |
| 4 | do. do. | 101,10G |
| 5 | do. Em. 1868/71/72 | 106,35G |
| 4½ | do. Gold | — — |
| 5 | Dux-Bodenbach | 109,80G |
| 5 | do. Em. 1871 | 109,80G |
| 5 | do. do. 1874 | 110,50G |
| 4½ | Graz-Köflacher | 100,20G |
| 5 | do. Em. v. 1871 u. 72 | 103,25G |
| 4 | Kaschau-Oderberg | 99,00G |
| 4 | Prag-Dux Gold | — — |
| 5 | do. Gold | — — |
| 5 | Prag-Turnau | — — |

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980719014/fragment/page=0003
DFG

**Metzer Dombauloose à 3 Mark 30 Pf. sind jetzt noch erhältlich in allen Lotteriegeschäften! Wiederum kommen 6261 Geldgewinne zur Ausspielung!**

Haupttreffer: **50,000** Mk., **20,000** Mk., **10,000** Mk. u. s. w. Metzer Dombau-Geldloose à 3,30 Mk. Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet **F. A. Schrader**, Haupt-Agentur. **Braunschweig.**

**Dr. Oetkers**

**Backpulver à 10 Pfg.**

giebt feinste Kuchen u. Klöße. Die millionenfach bewährten Recepte gratis von den besten Kolonialwaaren- und Drogengeschäften jed. Stadt. Engros: **Helmbold & Co.**

**Exkursionsbücher f. d. Jugend.**

**Die Schmetterlinge.** 13. Aufl. Mit 31 kolor. Abbild. Von Dr. G. Bernhardt.

**Die Käfer.** 10. Aufl. Mit 54 kolor. Abbild. Von Dr. G. Bernhardt.

**Der Mineralog.** 5. Aufl. Mit vielen Abbildungen. Von Dr. F. Teichmann.

**Der Botaniker.** Mit 41 kolor. Abbildungen. Von E. Schurig, Sem.-Oberl.

In elegantem Exkursionsband Preis je 1 M.

**Pflanzenbilder.** Hilfsbüchlein für den Unterricht in der Pflanzenkunde. Von Ew. Schurig. Geh. 50 Pf.

Halle S. Otto Hendel Verlag

**Nächste Lotterie-Ziehungen.**

**Inowrazlawer Pferde-Lotterie**
Ziehung 20. Juli 1898. Preis des Looses 1 Mark. Hauptgewinn: Eine vierspännige Equipage i. W. v. 10 000 M.

**Metzer Dombau-Geld-Lotterie**
Ziehung 6.—9. August 1898. Preis des Looses 3,30 Mark. Hauptgewinn: 50 000 M. baar.

**Marienburger Pferde-Lotterie**
Ziehung 15. Septbr. 1898. Hauptgewinn: Ein Landauer mit 4 Pferden i. W. v. 10 000 Mk. Preis des Looses 1 M.

**Quedlinburger Pferde-Lotterie**
Ziehung 6. Oktober 1898. Hauptgewinn: Eine hochelegante zweispänn. Equipage i. W. v. 5000 M. Preis d. Looses 1 M.

**Weimarer Kunstaussellungslotterie**
Ziehung 8.—14. Dezember 1898. Preis des Looses 1 Mark. Hauptgewinn i. W. v. 50 000 M.

Loose vorräthig bei

**Otto Hendel,** Buchhandlung, Markt 24, Halle a/S.

Werte und Gitter 1 Mark, deren Gesichtspunkt 8 Tagen und 11 Ziehung zu erhalten 30 ₰ extra.

Die im Jahre 1827 von dem edlen Menschenfreunde Ernst Wilhelm Arnoldt begründete, auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit beruhende

**Lebensversicherungsbank f. D.**

**zu Gotha**

ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend machen, daß sie, getreu den Absichten ihres Gründers, „als Eigenthum Aller, welche sich ihr zum Besten der Ihrigen anschließen, auch Allen ohne Ausnahme zum Nutzen gereicht." Sie strebt nach größter Gerechtigkeit und Billigkeit. Ihre Geschäftserfolge sind stetig sehr günstig. Sie hat allezeit dem vernünftigen Fortschritt gehuldigt.

Insbesondere sichert die neue, vom 15. Januar 1896 ab geltende Bankverfassung den Bankeilhabern alle mit dem Wesen des Lebensversicherungsvertrages vereinbarlichen Vorteile. Die Bank ist wie die älteste, so, hingesehen auf die Versicherungssumme, auch die größte deutsche Lebensversicherungs-Anstalt.

Versicherungs-Bestand 1. Febr. 1898 732½ Millionen M.
Geschäftsfonds „ 231¼ „ „

**Dividende der Versicherten im Jahre 1898:** je nach dem Alter der Versicherung 30 bis 136% der Jahres-Normalprämie.

Die Verwaltungskosten haben stets unter oder wenig über 5% der Einnahmen betragen.

Beste u. billigste Bezugsquelle für erstklassige Fahrräder und Zubehörtheile.

**Vertreter ges. Katalog gratis.** Ztg. angeb. **R. Crome, Einbeck.**

**Große Betten 12,00 M.**
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn
Heinrich Weissenberg, Berlin S.O., Landsbergerstr. 39. Preisliste kostenfrei.
Diese Anerkennungsschreiben.

**Größte Auswahl**

von neuen und gebrauchten Möbeln in Nußbaum, Mahagoni und Birke, als: Büffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Vertikows, Kleider- und andere Schränke, Plüschgarnituren, Sophas, Trumeaux u. andere Spiegel, Gardinen, Stege und Ausziehtische, Stühle jeder Art, Bettstellen mit und ohne Matratzen, Waschtische mit und ohne Marmor, Küchenschränke u. v. m. verkauft billig

**Friedrich Peilcke,**
Geiststraße 25. — Telephon 1151.
Auch werden alte Möbel stets mit in Zahlung genommen.

Fürstlich

**Stolberg'sches Hüttenamt**

**Ilsenburg a. H.**

empfiehlt als Specialität: (ad

**gusseis. Fenster, Säulen,**

**Kandelaber, Kanalisationstheile,**
Wendeltreppen, Pferdestall-Einrichtungen,
Maschinen- und Bauguss.

**Werthstaxationsaufstellungen und bautechnische Sachgutachten**

über städt., ländl. und industrielle Baulichkeitsanlagen resp. Grund- und Boden-Realitäten jegl. Gattung finden bei behördlich erlass. Einschätzungs-Vorschriften u. Grundsätzen von Realitäten durchaus sachgemäß entsprechende, gewissenhafte und discrete Ausführung durch den als Specialist dieser Baubranche, insonderheit langjährig erfahrenen akad. gebild. u. staatl. geprüft., sowohl gerichtsseit. als kreisständ. bestellt. Taxator u. Sachverständ. fürs Baufach, dem Unterzeichneten, vormaligem Mitgliede der Gebäudesteuer-Veranlagung resp. Einschätzungs- und Versich.-Kommissar für die Prov.-Städte- und Land-Feuer-Societät, und zwar gegen sehr mäßiges Honorar.

Architekt **Bernhard Blanck,** Bauingenieur, Halle a/S., Alter Markt 16, I.

**Kaloriferen**

**Ofenfabrik Ernst Ziegler**

**Halle a/S.**

**„Sirius"**

**Fabrik für Luftgas-Automaten (G. m. b. H.)**

Vorzüglich zur **selbstständigen effectvollen Beleuchtung,** für **gewöhnl. Gasflammen,** wie für **Gasglühlicht, Heizgas** und **zum Betriebe von Gasmotoren,** überhaupt dort, wo sich keine Gasfabriken befinden. Die Selbsterzeugung von Leuchtgas **auf kaltem Wege** mit dem **patentirten Luftgas-Automaten „Sirius"** ist die möglichst einfachste.

300 Anlagen mit mehr als 9000 Flammen mit bestem Erfolge im Betriebe.

**Goldene Medaille Wien 1894. Ehrenpreis und goldene Medaille Dresden 1894. Staatspreis Wels 1894. Silberne Medaille Amsterdam 1895.**

Bureau: **Berlin W.,** Französische Strasse 64, pt. Telephon **Amt I. 649.**

Vorzügliches Kindernährmittel

**Pfund's Condensirte Milch**

von jahrelanger Haltbarkeit, für **Haushaltungs-** und **Küchenzwecke,** sowie für **Bäcker** und **Conditoren** unentbehrlich, in **Blechdosen, welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden,** empfehlen

Dresdner Molkerei

**Gebrüder Pfund**

Hauptkontor: **Bautzner Strasse 79.**

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

**California-Rothweine**

sind bouquetreiche, vollmundige, kräftige und sehr milde Tisch- u. Tafel-Weine.

| | | |
|---|---|---|
| Mataro | Mk. | 0,90 |
| Zinfandel | „ | 1,20 |
| Gros Mancin | „ | 1,50 |
| Burgunder | „ | 1,80 |

**California-Portweine**

zeichnen sich durch ihren milden, angenehmen Geschmack aus und gehören zu den anerkannt besten Medicinal- und Frühstücks-Weinen.

| | | |
|---|---|---|
| Golden Crown Portwein | Mk. | 2,40 |
| U. S. Portwein | „ | 2,25 |
| Durado-Portwein | „ | 1,75 |
| Weißer Portwein | „ | 1,75 |
| California-Tokayer | „ | 2,00 |
| California-Sherry | „ | 1,75 |
| Sauvignon-Riesling, Weißwein | „ | 1,50 |

per Flasche von ca. ¾ Liter Inhalt ohne Glas.

Für die absolute Naturreinheit der von uns in den Handel gebrachten Californischen Originalgewächse übernehmen wir volle Garantie.

**Schulze & Birner,**
Wein-Grosshandlung,
Halle a/S.
Probirstube Rathhausstr. 5, Hof.
Fernsprecher 1135.

**Jul. Soeding & v. d. Heyde**

**Hoerde i/W.** (ad

Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede.

Locomobilen mit Ausziehkessel.

Dampfmaschinen und Röhrenkessel in jeder Größe.

Auf Lager bis 20 Pferdekraft.

Preislisten unentgeltlich.

**Natur-Eis,**

per Centner 1,50 Mk., empfiehlt

**Friedrich Krahmer,**

Fluß- und Seefischhandlung, Fischerplan 3. — Fernsprecher 205

**Locken, eine Zierde**

jeder Dame, erhält man in kurzer Zeit ohne Brennen, mit dem Lockenerzeuger von Herm. Rusch, Magdeburg. Macht ebenso hängendes Kinderhaar schnell lockig und wellig. 1 Flasche 60 Pfg.

**E. Jentsch,** Leipziger Str. 31.
**C. Kaiser,** Schmeerstrasse.

**SECT**

**MATHEUS MÜLLER**
gegr. 1838.
**ELTVILLE** a/Rh.

Zu haben durch die Weinhandlungen.

Hoflieferant Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs, Ihr. Maj. d. Königs v. Bayern, Sachsen u. Württemberg, Ihr. Kgl. Hoh. d. Grossherz. v. Baden u. Herzogs Carl Theodor i. Bayern.

**Kunst-Eis** aus Leitungswasser. Bei Abholung größerer Posten aus der Brauerei Preis im Juli pr. Ctr. 1 Mk

**Freyberg's Brauerei.**

**Endlich gelungen**

ist die Fabrikation einer wirklich guten Seife aus reinster Kuhmilch.

**Dr. G. Hamilton's Milchseife,**

bereitet von der Dampfmolkerei Schafstädt, zeichnet sich durch ihre außerordentliche Milde, angenehmes Parfüm und größte Sparsamkeit aus.

Engros-Niederlage für Halle und Giebichenstein bei **Paul Fritzsche, Halle,** Wuchererstr. 75. Telephon 954.

Ferner zu haben bei:
**G. Walther's Nachf.,** Steinweg 28 und Moritzzwinger 1.
**C. Höfer,** Germania-Drogerie, Kaiser-Säle.
**Gebr. Hackicke,** Gr. Klausstraße 17 und Hallische Straße 7.
**G. Fuhrmann,** Neilstr. 6.
**Röhling & Trobisch,** Albrechtstr. 1.
**Karl Krützen,** Königstr. 24.
**Aug. Apelt,** Leipziger Str.

**Frada**

alkoholfreies, erfrischendes, wohlschmeckendes Getränk, aus frischen Früchten hergestellt von **E. Arnold & Co.,** Frada-Gesellschaft Nürnberg, empfiehlt im Wiederverkauf für Halle a. S.: **Franz Köppe,** Fruchtweinhandlung.

**Echt** engl. goldgelbe Rieien-Futterrüben, die ertragreichste, haltbarste, am schnellsten wachsende, gegen Futtermangel schützende Rübe für Winterbedarf, überr. nach vieljähr. Erfahr. alle andern Sorten über das Dreifache bei gleicher Kultur, hält bis 10 Gr. Kälte aus ohne zu leiden. Rüben bis 15 Pfd. keine Seltenheit. Hunderte Anerkenn. aus all. Gegenden. Aussaat ½ Kilo auf 25 Ar (1 Morgen) bis Mitte August. Saat ½ Kilo Mk. 1,80 nebst Anweis. versendet **Fr. Krüger Nachf.,** Int. Saatgeschäft, Köthschenbroda.

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980719014/fragment/page=0004